

Chef vom Dienst:
42 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
übrige Zeit: Tonband

Rathauskorrespondenz

gegründet 1861

rk

Verlagsanstalt: Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (WP 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133940, Chefredakteur: Fred Vavrousek, Verlags- und Herstellungsort: Wien
Anschlüsse/Zeile: Auf Recyclingpapier gedruckt

Donnerstag, 5. März 1987

Blatt 447

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Kommunal/Lokal:

- Ethikkommission neu konstituiert (448/FS: 4.3.)
- Wien: Arbeitslosigkeit leicht rückläufig (450)
- 1991/92 rund 8.600 Wohnplätze für Wiener Pensionisten (451)
- 469 Millionen für die Bauwirtschaft (452)
- Neuer administrativer Leiter der Wiener Rettung (453)
- Stammersdorf: Auch Beleuchtung sorgt für Stimmung (454)
- Brand in der Bundesversuchs- und Forschungsanstalt (nur FS/4.3.)
- Flächenschneeräumung in der kommenden Nacht (nur FS/4.3.)
- Schneeräumung wird fortgesetzt (nur FS)

Bezirke:

- Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße (449)

Ethikkommission neu konstituiert

Sieben Jahre erfolgreiche Tätigkeit

Wien, 4.3. (RK-KOMMUNAL) Die vor sieben Jahren über Initiative von Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER ins Leben gerufene Ethikkommission hat sich neu konstituiert: Über Vorschlag des Stadtrates wurden Univ.-Prof. Dr. Anton NEUMAYR zum neuen Vorsitzenden und Univ.-Prof. Dr. Hans SPÄGLER zum Vorsitzenden-Stellvertreter gewählt.

Die Kommission, die sich aus Ärzten und Patientenvertretern zusammensetzt, hat die Aufgabe, Projekte im Bereich der ärztlichen Forschung zu begutachten und Empfehlungen zu beschließen. Der Arzt, der ein Projekt einreicht, behält dabei jedoch für dessen Durchführung weiterhin die volle Verantwortung. Aufgabe der Ethikkommission ist es, Hilfestellungen zu leisten. Nach der medizinischen Beurteilung des Projekts stellt die Kommission fest, ob vorgesehene Tests, Untersuchungen oder klinische Prüfungen auch ethisch vertretbar sind.

65 Projekte wurden geprüft

Im Rahmen ihrer siebenjährigen Tätigkeit wurden, laut Stacher, von der Ethikkommission insgesamt 65 Projekte geprüft. Davon wurden drei Projekte als ethisch nicht vertretbar befunden, zwei Projekte wurden zurückgestellt und eines vom Antragsteller wieder zurückgezogen. Die Beurteilung jedes einzelnen Projekts erfolgte jeweils durch einen einstimmigen Beschluß.

Mitglieder der Kommission

Die Kommission setzt sich aus Ärzten der verschiedenen Fachrichtungen, sowie Vertretern der Patienten und zwar Vertreter der drei Fraktionen des Wiener Gemeinderates, einer anerkannten Religionsgemeinschaft und der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten zusammen. Die Mitarbeit in der Ethikkommission ist freiwillig und ehrenamtlich. (Schluß) zi/r

Bereits am 4. März 1987
über Fernschreiber ausgesendet!

Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße

Wien, 5.3. (RK-BEZIRKE) Am Dienstag, dem 10. März, findet um 17.30 Uhr im Sitzungssaal der Bezirksvorstehung Landstraße, 3., Karl-Borromäus-Platz 3, eine Sitzung der Bezirksvertretung statt. Auf der Tagesordnung stehen Fragen der Dezentralisierung. (Schluß) du/gg

Wien: Arbeitslosigkeit leicht rückläufig

Wien, 5.3. (RK-KOMMUNAL) In Wien gab es Ende Februar mit 46.163 Arbeitslosen um 364 oder 0,8 Prozent weniger Arbeitslose als im Jänner. Die Wiener Arbeitslosenrate verringerte sich von Jänner auf Februar um 0,1 Prozent auf 5,9 Prozent. Bundesweit gab es im Februar eine Arbeitslosigkeit von 7,7 Prozent.

Auf den einzelnen Arbeitsämtern gab es folgende Zahl von Arbeitslosen (in Klammer zunächst die Veränderung zum heurigen Jänner, dann zum Februar des Vorjahres):

Angestellte 15.214 (- 257, + 3.857), Bau-Holz 6.544 (+ 4, + 798), Bekleidung-Textil-Leder 880 (- 64, + 204), Graphik-Papier 669 (- 19, + 103), Handel-Transport-Verkehr-Landwirtschaft 7.281 (+ 27, - 82), Jugendliche 384 (+ 61, + 204), berufliche Rehabilitation 993 (- 10, - 176), Lebensmittel 888 (- 67, + 143), Metall-Chemie 5.461 (+ 61, + 1.303), persönliche Dienstleistungen-Gastgewerbe 7.849 (- 100, + 1.140). (Schluß) sei/gg

1991/92 rund 8.600 Wohnplätze für Wiener Pensionisten

Rechtzeitig anmelden

Wien, 5.3. (RK-KOMMUNAL) 1991/92 werden in den Häusern des Kuratoriums Wiener Pensionistenheime, das 1960 gegründet wurde, rund 8.600 Wohnplätze für betagte Wiener zur Verfügung stehen. Dies kündigte Sozialstadtrat Ingrid SMEJKAL Donnerstag in einer Pressekonferenz an. Derzeit verfügen die 24 in Betrieb befindlichen Pensionistenheime über rund 6.200 Wohnplätze und 733 Betten in den Betreuungsstationen. Sechs Häuser befinden sich derzeit in den Bezirken 4, 7, 15, 16, 20 und 23 in Bau, in Planung sind Heime im 2., 5., 19. und 22. Bezirk.

Frauen dominieren

Von den 6.133 Bewohnern der Wiener Pensionistenheime des Jahres 1986 waren 85 Prozent (5.208) Frauen und nur 15 Prozent (925) Männer, darunter 502 Ehepaare. Dominierend ist die Gruppe der 81 bis 85jährigen (33,2 Prozent). Das Durchschnittsalter beträgt 81 Jahre.

B-Stationen: 1.200 externe Aufnahmen

Die Betreuungsstationen für pflegebedürftige Pensionäre entwickelten sich, zog Smejkal Bilanz, zu einer bewährten Einrichtung. Sie stehen nicht nur Heimbewohnern sondern auch anderen pflegebedürftigen Personen für vorübergehende Aufenthalte zur Verfügung. 1986 wurden insgesamt 3.263 Personen in diesen Stationen kurz- oder längerfristig versorgt, davon rund 1.200 Externen.

Aktive Pensionäre

Schwerpunkt bei der Betreuung in den Häusern des Kuratoriums Wiener Pensionistenheime, ist die Aktivierung der älteren Menschen. Smejkal wies in diesem Zusammenhang auf die Pensionistenklubs der Pensionistenheime hin, die sich nicht nur für Pensionäre zu einem Ort der Begegnung und Kommunikation entwickelt hätten.

1986 verzeichneten die Pensionistenklubs 822.911 Besuche. Rund 706.572 Besuche wurden von Pensionären getätigt. 116.339 Mal kamen auswärtige Senioren in die Klubs. Das sind täglich 5.700 Besucher.

Eine Ausstellung mit dem Titel „Kreativität im Pensionistenheim“ wird derzeit im Haus Atzgersdorf, das am 11. März sein 10jähriges Bestehen feiert, gezeigt.

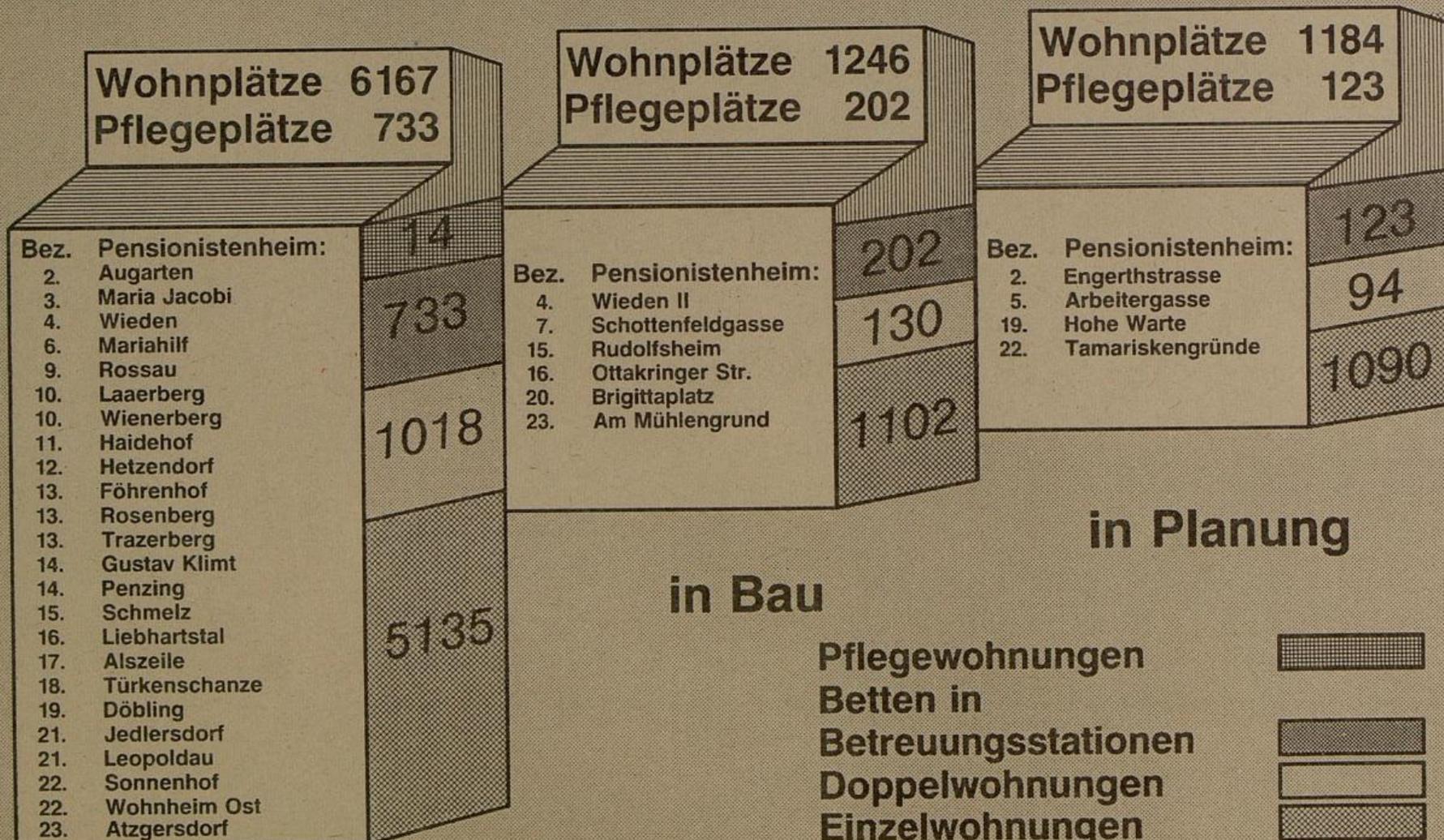
Rechtzeitig anmelden

Die rechtzeitige Anmeldung für einen Pensionistenheimplatz ist wichtig, erinnerte Smejkal. Der Bewerber muß seit mindestens zwei Jahren seinen ordentlichen Wohnsitz in Wien und das 60. Lebensjahr vollendet haben und darf nicht andauernd pflegebedürftig sein.

Auskünfte über die Anmeldung erhält man im Kuratorium Wiener Pensionistenheime 9, Seegasse 9, Telefon 31 25 49 oder in einem der Pensionistenheime. Für Bewerber ist ein vierwöchiger Aufenthalt in einer der 22 Probewohnungen der Pensionistenheime möglich.

Die Kosten betragen 1987 für Einzelpersonen 8.730 Schilling für Ehepaare 15.600 Schilling. Dem Pensionär verbleiben mindestens 20 Prozent (Mindestfreibetrag 1.120 Schilling monatlich) seines Einkommen sowie der 13. und 14 Monatsbezug. Für alle, deren finanzielle Möglichkeiten nicht ausreichen, leistet die Stadt Wien Zuschüsse. (Forts.mgl.) jel/bs

WOHNPLÄTZE IN WIENER PENSIONISTENHEIMEN



in Betrieb

in Bau

in Planung

- Pflegewohnungen
- Betten in
- Betreuungsstationen
- Doppelwohnungen
- Einzelwohnungen

COMPUGRAPH

469 Millionen für die Bauwirtschaft

Wien, 5.3. (RK-KOMMUNAL) Sachkredite in der Höhe von über 654 Millionen Schilling zur Durchführung von Wohnbau- und Stadterneuerungsmaßnahmen genehmigte Donnerstag der Gemeinderatsausschuß für Wohnbau und Stadterneuerung. Rund 469 Millionen Schilling sollen noch in der ersten Jahreshälfte 1987 bauwirksam werden.

Für Erhaltungs- und Verbesserungsarbeiten an 111 städtischen Wohnhäusern sollen zumindest 421 Millionen Schilling aufgewendet werden, von denen heuer über 306 Millionen bauwirksam werden. Rund 34,5 Millionen Schilling werden für weitere Fernwärmeinstallationen und 27,6 Millionen Schilling für nachträgliche Aufzugseinbauten aufgewendet werden.

Für die Betreuung der Grünanlagen bei städtischen Wohnhäusern werden heuer 56,3 Millionen Schilling notwendig sein. Mit über 13,6 Millionen Schilling werden demnächst Verbesserungen an den Amtshäusern durchgeführt. 57,9 Millionen Schilling sollen für eine Sockelsanierung des „Käthe-Königstetter-Hofes“ im 15. Bezirk aufgewendet werden. Diese Wohnhausanlage aus der Ersten Republik umfaßt 165 Mietobjekte. Neben dem Einbau von Aufzügen sollen viele Wohnungen auch mit Bad und Fernwärmeheizung ausgestattet werden, ohne daß sich eine wesentliche Erhöhung der Miete ergibt. Ebenfalls im 15. Bezirk wird in der Ullmannstraße 19-27 ein Grundstück zur Errichtung eines Parks angekauft. Mit rund 10 Millionen Schilling sollen Fenster Am Schöpfwerk 31 ohne Belastung der Mieter ausgetauscht werden, wobei eine besondere Kontrolle der durchführenden Firma vorgesehen ist. Und schließlich verkauft die Stadt ein Althaus in 7., Hermannsgasse 29, an eine Projektgruppe, die es in Eigenregie sanieren wird. (Schluß) ah/gg

Neuer administrativer Leiter der Wiener Rettung

Wien, 5.3. (RK-KOMMUNAL) Gesundheits- und Spitalsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER führte Donnerstag Willibald PRESELMAIER in sein Amt als neuer administrativer Leiter der Wiener Rettung und Krankenbeförderung ein. Preselmaier folgt Wilhelm LEDERER, der in Pension gegangen ist. Bei der Amtseinführung unterstrich Stadtrat Stacher, daß angesichts sich immer wieder ändernder Voraussetzungen auch Ausbildung, Organisation und Ausrüstung bei der Wiener Rettung in neue Überlegungen einbezogen werden müssen.

Willibald Preselmaier wurde 1950 geboren und war bisher Leiter des Wirtschaftsreferates des Wiener Anstaltenamtes. (Schluß) and/bs

Stammersdorf: Auch Beleuchtung sorgt für Stimmung

Wien, 5.3. (RK-LOKAL) Über hundert Altstadtleuchten sorgen nun im Zentrum des traditionsreichen Heurigenortes Stammersdorf für eine stimmungsvolle Beleuchtung. Die neue Beleuchtung, die auf Initiative von Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN installiert wurde, ging vor kurzem in Betrieb.

Insgesamt wurden 102 Altstadtleuchten auf 97 sogenannten „Englischen Gasständern“ aus Gußeisen und auf fünf Wandarmen montiert. Die Leuchten sind mit Natriumhochdruckdampf lampen bestückt, die ein angenehmes gelbes Licht geben. Die Lichtintensität ist mehr als doppelt so hoch wie bei der früheren Beleuchtung mit Leuchtstofflampen. (Schluß)
ger/bs